

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

XII vierstimmige Gesänge für Männerstimmen oder für Sopran, Alt, Tenor und Bass Stimme

**Kreutzer, Conradin
Uhland, Ludwig**

Mainz, [ca. 1823]

urn:nbn:de:bsz:31-68234

XII
Vierstimmige Gesänge
FÜR

Männerstimmen

oder für
Sopran Alt Tenor und Bass Stimme
componirt von

CONRADIN KREUTZER
Gedichte

VON
RUDOLPH UHLAND
Op. 26

N^o 1509.

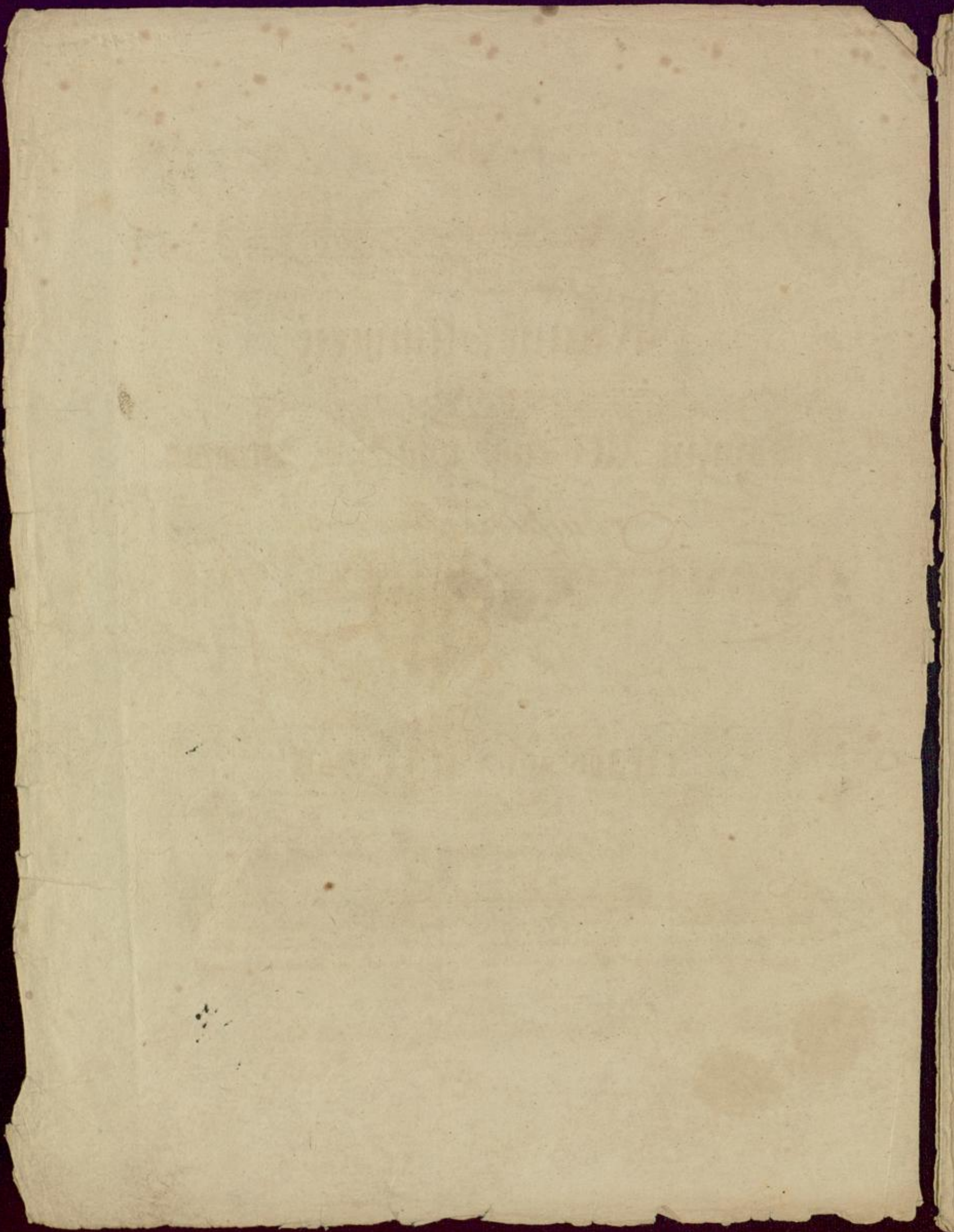
1^{tes} Heft der Vierstimmigen Gesänge
Eigenthum der Verleger.

Pr. 1/3.

Anmerkung des Componisten. Diese ursprünglich für 4 Männerstimmen gesetzte Gesänge können auch mit gutem Erfolge von Sopran, Alt, Tenor und Bass, und mehrere davon als Chöre wie angezeigt, ausgeführt werden, in diesem Falle darf nur die 1^{te} Bassstimme in den Altschlüssel gesetzt, und in dessen eigenthümlicher Lage gesungen werden.

MAINZ

in der Großh. Hess. Hofmusikhandlung von B. Schott's Söhne.



TENORE I^{mo} oder Sopran.
Gesang der Jünglinge.
CHOR.

NB.

1

Die 4^{te} Strophe soll durchaus
Pianissimo, die 5^{te} aber For-
tissimo gesungen werden.

N^o 1. *Tutti.*

1. Hei - lig ist die Ju - gendzeit! tret - ten wir in Tem - pel - -
2. Gehn wir in's Ge - fild her - vor, das sich stolz dem Him - mel
Strophe. 3. Fas - set die Po - ka - le nur! seht ihr nicht so pur - purn
4. Seht das hol - de Mäd - chen hier! sie ent - fal - tet sich im
5. Da - rum geht in Tem - pel ein, e - deln Ernst in euch zu

- hal - len, wo in düst - rer Ein - samkeit dumpf die Trit - te wie - der - hal -
zei - get, der so fei - er - lich em - por ü - ber'm Er - den - früh - ling stei -
blin - ken Blut der üp - pi - gen Na - tur! Lasst uns ho - hen Mu - thes trin -
Spie - le; ei - ne Welt er - blüht in ihr zar - ter himmli - scher Ge - fuh -
sau - gen! stärkt an Früh - ling euch, und Wein son - net euch an schö - nen Au -

- len! Ed - ler Geist des Ern - stes soll sich in Jüng - lings - see - len
- get! Ei - ne Welt voll Frucht - bar - keit wird aus die - ser Blü - the
- ken! dass sich ei - ne Feu - er - kraft se - lig in der an - dern
- le. Sie ge - deiht im Son - nen - schein uns - re Kraft in Sturm und
- gen! Ju - gend, Früh - ling, Fest - po - kal, Mäd - chen in der hol - den

sen - - ken, je - de still und an - dachtsvoll ih - rer heil' - gen Kraft ge -
bre - - chen. Hei - lig ist die Früh - lings - zeit, soll an Jüng - lings - see - len
fuh - - le. Hei - lig ist der Re - ben - saft, ist der Ju - gend Schwungs Ge -
Re - - gen. Hei - lig soll das Mäd - chen seyn, denn wir rei - fen uns ent -
Blü - - the, hei - lig seyn sie all - zu - mal un - serm ern - ste - ren Ge -

- den - ken. Hei - lig, hei - lig ist die Ju - gend - zeit!
spre - chen: Hei - lig, hei - lig ist die Früh - lings - zeit!
- spie - le. Hei - lig, hei - lig ist der Re - ben - saft!
- ge - gen. Hei - lig, hei - lig soll das Mäd - chen seyn!
- mü - the! Hei - lig, hei - lig seyn sie all - zu - mal!

TENORE I^{mo}
Waldlied.
Männer Chor.

Munter.

N^o 2.

Strophe

1. Im Wal - de geh' ich wohl - ge - muth,
2. Was rauscht, was raschelt durch den Busch?

im Wal - de geh' ich
was rauscht, was raschelt

wohl - ge - muth,
durch den Busch?

mir graut mir graut mir graut vor Räubern nicht; mir
Ein Mör - der ein Mör - der ein Mör - der der mir droht? ein

graat mir graat mir graat vor Räubern nicht vor Räu - bern nicht vor Räubern
Mörder ein Mör - der ein Mör - der der mir droht, ein Mör - der ein Mör - der der mir

nicht; Ein lie - bend Herz ein lie - bend Herz ist all ist all mein Gut
droht? Mein Lieb - chen kommt mein Lieb - chen kommt ge - sprungen, husch, husch, husch!

1 *cres* un poco calando
ein lie - bend Herz ist all ist all mein Gut, all mein Gut, all mein
mein Lieb - chen kommt gesprungen, husch, husch, husch! Liebchen kommt, husch, husch,

2 *cres*
Gut. Das sucht das sucht kein Bö - se - wicht, ein lie - bend
husch! und herzt mich herzt mich fast zu todt, mein Lieb - chen

Herz ist all mein Gut das sucht kein Bö - se - wicht, ein lie - bend Herz ist all mein
kommt ge - sprungen husch und herzt mich fast zu Tod, mein Liebchen kommt ge - sprungen

Gut das sucht kein Bö - se - wicht, das sucht kein Bö - se - wicht, das - -
husch und herzt mich fast zu Tod, und herzt mich fast zu Tod! herzt - -

das das sucht kein Bö - se - wicht
herzt und herzt mich fast zu Tod!

Seliger Tod.

N^o 3. *Adagio.* *Allegro* *cres*
für Männerstimmen

Ge - stor - ben ge - stor - ben war - ich vor Lie - bes - won - ne; war -

cres *Adagio.*
ich vor Lie - bes - won - ne vor Lie - bes - won - ne; Be - gra - ben be - gra - -

Allegro *cres* *cres* *calando*
ben lag ich in ih - ren Ar - men lag ich in ih - ren Ar - men in ih - ren Ar -

men. Er - we - cket er - we - cket er - we - cket ward ich von ih - ren

Küs - sen, ward ich von ih - ren Küs - sen, ward ich von ih - ren



TENORE I^{mo}

Adagio Allegro *cres*

Küs - sen. Den Him_mel den Him_mel sah ich in ih - ren
 Au - gen sah ich in ih - ren Au - gen sah ich in ih - ren Au - gen in
 ih - ren Au - gen , war ich vor Lie - bes - won - ne,
cres
 - lag ich in ih - ren Ar - men ward ich von ih - ren
mf
 Kus - sen sah ich in ih - ren Au - gen in ih - ren Au -
 - gen, den Him_mel den Himmel in ih - ren Au - gen.

poco Allegretto **Nachts**

N^o 4. für Männerstimme *pp* *ten* *cres*

Dem stil - len Hause blick' ich zu, gelehnt an ei - nen Baum, dort liegt sie wohl in
 schö - ner Ruh und glüht in süs - sem Traum, und glüht in süs - sem Traum. Dort
 liegt sie wohl in schö - ner Ruh, und glüht in süs - sem süssem Traum, und glüht in süs - sem
 Traum. Zum Himmel blick' ich dañ empor zum Him_mel blick' ich dañ empor, er hängt mit Wol - ken
 dicht er hängt mit Wolken dicht, er hängt mit Wolken dicht! Ach!
 hin - ter schwarzem Wol - ken flor da glänzt des Vollmonds Licht da glänzt des Vollmonds
cres
 Licht. Ach! hin,ter schwarzem Wolken, flor ach! hin,ter je - nem Wol - ken, flor, da
 glänzt des Vollmonds Licht da glänzt des Vollmonds Licht da glänzt des Vollmonds
 Licht da glänzt des Vollmonds Licht, da glänzt des Vollmonds Licht!

TENORE I^{mo} oder Soprano.
Schäfers Sontagslied.

N^o 5. *Maestoso e con fuoco*
Tutti *ff* Das ist der Tag des Herrn! das ist der Tag des Herrn! *p Solo* Ich bin al -
lein auf wei - ter Flur, noch Ei - ne Mor - gen - glocke nur! noch Ei - ne Ei - ne Mor - gen - glocke
nur! nun stil - le nah' und fern. *pp* An - be - tend knie' ich hier *Tutti* O
sü - ses Grau'n! *pp* ge - hei - mes Weh'n! *cres* als knie - ten vie - le
un - ge - sehn, und be - te - ten mit mir! *p* o sü - ses Grau'n! ge -
catando - hei - mes Weh'n! *mf* der Him - mel nah' und fern; *cres* Er ist so
Adagio klar und fei - er - lich so ganz als wollt er öff - nen sich! *Tempo I^o*
Tutti *ff* Das
ist der Tag des Herrn! das ist der Tag des Herrn!

Des Hirten Winterlied.

N^o 6. *Allegretto con moto* *Alle Stimmen.*
O Win - ter, schlimer Win - ter! wie ist die Welt so klein - ! du
drängst uns all in die Thäler, in die engen Hütten hinein *dimin.* und geh' ich auch vorü - ber an
mei - ner Liebsten Haus: kaum sieht sie mit dem Köpfchen zum Fen - ster he - raus *fp* und
einzelne Stimmen *pp*
nehm ich's Herz in die Hän - de, und geh' hinauf in's Haus: und geh' hinauf in's
alle Stimmen *cres* Haus: Sie sitzt zwischen Vater und Mutter, schaut kaum zu den Aeuglein heraus, *p* her -
pp

TENORE I^{mo} oder Soprano.

aus, her_aus. O Som_mer, schöner So_mer! wie wird die Welt so weit! je
höher man steigt auf die Ber_ge, je wei_ter sie sich ver_breit't, und stehst du auf dem
Felsen, traut Liebchen! ich rufe dir zu. Die Hal_le sa-gen es weiter, doch Niemand hörtes, als
einzelne Stimmen. *pp* alle Stimmen.
du. Niemand als du, Niemand als du. Und halt' ich dich in den Ar_men auf
einzelne Stim. alle Stim. *cres.*
frei_en Berges_höhn: auf frei_en Bergeshöhn: wir sehn in die wei_ten
Lan_de, und wer-den doch nicht ge_sehn, nicht ge_sehn, nicht ge_sehn.

Ruethal.

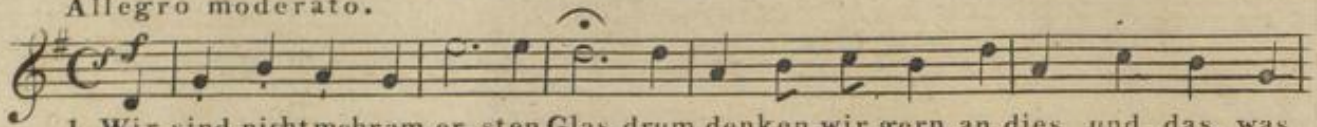
N^o 7. *Andante grazioso.*
Wann im lez_ten A_bendstrahl, im lez_ten A_bend_strahl
gold_ne Wol_ken_ber_ge stei-gen, und wie Al_pen sich er_zei-gen, und wie
Al_pen sich er_zei-gen, frag' ich oft mit Thrä_nen: frag' ich oft mit
calan. Thrä_nen: Liegt wohl zwi_schen je_nen mein er_sehn_tes Ru_he--
decres. --thal? liegt wohl zwi_schen je_nen mein er_sehn_tes Ru_he--
dim. --thal? liegt wohl zwi_schen je_nen mein er_sehn_tes Ru_he--
pp --thal? mein er_sehn_tes Ru_he_thal?

TENORE I^{mo} oder Soprano.

Trinklied.

Allegro moderato.

N^o 8.



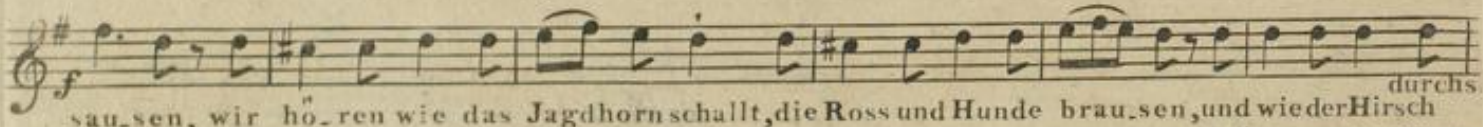
1. Wir sind nicht mehr am er₋sten Glas, drum denken wir gern an dies und das, was



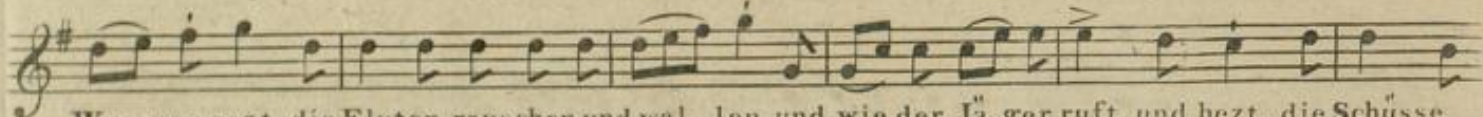
rauschet und was brau₋set.

Strophe.

- 1. So den₋ken wir an den wilden Wald da₋rinn die Stürmen
- 2. So den₋ken wir an das wil₋de Meer, und hören die Wo₋gen
- 3. So den₋ken wir an die wilde Schlacht, da fechten die deutschen
- 4. So den₋ken wir an den jün₋gsten Tag, und hören Po₋sau₋nen
- 5. Und nach dem Wald und der wilden Jagd nach Sturm und Wel₋len



sau₋sen, wir hö₋ren wie das Jagdhorn schallt, die Ross und Hunde brau₋sen, und wieder Hirsch
brausen, die Don₋ner rol₋len drü₋berher, die Wir₋belwinde sau₋sen. Ha! wie das Schifflein
Männer, das Schwert erklirrt, die Lan₋ze kracht, es schnauben die mutli₋gen Renner. Mit Trommelwirbel,
schallen, die Gräber springen vom Donnerschlag, die Sterne vom Himmel fal₋len. Es braust die off₋ne
-schlage, und nach der deutschen Männer Schlacht, und nach dem jün₋gsten Ta₋ge: So denken wir an



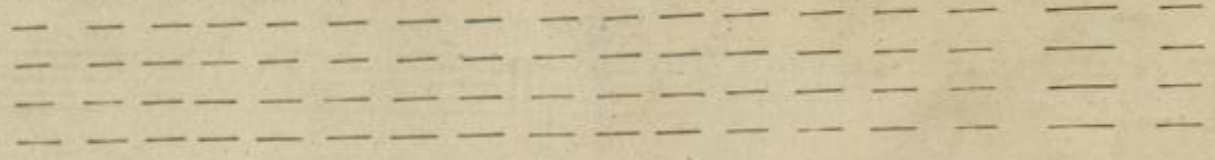
Was₋ser setzt, die Fluten rauschen und wal₋len, und wie der Jä₋ger ruft und hezt, die Schüsse
schwankt und dröhnt, wie Mast und Stange split₋tern, und wie der Nothschuss dumpf ertönt, die Schiffer
Trompetenschall, so zieht das Heer zum Sturme; hin, stürztet von Ka₋no₋nen Knall die Mau₋er
Höl₋lenkluft, mit wildem Flam₋men₋mee₋re, und o₋ben in der gold₋nen Luft, da jauchzen
uns selber noch, an un₋ser stür₋misch Sin₋gen, an unser Jubeln und Le₋be₋hoch, an un₋ser



schmetternd fallen, die Schüs ₋ se schmetternd fallen.	Wir sind nicht mehr am er ₋ sten
fluchen und zittern, die Schif ₋ fer fluchen und zittern!	Wir sind — — — —
samt dem Thurme, die Mau ₋ er samt dem Thurme.	Wir sind — — — —
die seel ₋ gen Chö ₋ re, da jauch ₋ zen die seel ₋ gen Chö ₋ re.	Wir sind — — — —
Be ₋ cher ₋ klingen, an un ₋ ser Be ₋ cher ₋ klingen.	Wir sind — — — —



Glas, drum denken wir gern an dies und das, was rau₋schet und was prau₋set.



TENORE I^{mo}
Wunder.
QUARTETTO.

N^o. 9. *Tempo di Polacca.*

1. Sie war ein Kind vor we_nig Ta-gen, sie war ein Kind vor we_nig
Strophe 2. Sie spricht so ganz mit Kin_der - sin_ne, sie spricht so ganz mit Kin_der -

Ta - gen, sie ist es nicht mehr, wahrlich nein! sie ist es nicht mehr, wahr_lich
sin - ne, so fro_m ist ih - rer Au - gen Spiel; so fro_m ist ih - rer Au - gen

nein! nein, wahrlich nein! nein, wahrlich nein! Bald ist die Blu - me auf - ge - -
Spiel; so fro_m, so fro_m, der Au - gen Spiel; Doch gros_ser Din - ge werd' ich

- schla - gen, bald ist die Blu - me auf - ge - schla - gen, bald h_u_l_t sie
in - nen, doch gros_ser Din - ge werd' ich in - nen, ich schau in

halb sich wie_der ein, bald h_u_l_t sie halb sich wie_der ein. Wen
Tie - fen oh_ne Ziel, ich schau in Tie - fen oh_ne Ziel. Ja!

wen wen kann ich um das Wun_der fra - gen? wen kann ich um das Wun_der
ja! ja! Wun_der sind's der s_u_s - sen Min - ne, ja Wun_der sind's der s_u_s - sen

fra - gen? Wie? Wie? o - der t_auscht mich hol_der hol_der Schein? o - der
Min - ne, ja! ja! ja! die Min - ne hat der Wun_der viel! Min - ne

t_auscht mich hol - der Schein, t_auscht mich hol - der Schein? t_auscht mich
hat der Wun - der viel, hat der Wun - der viel, hat der

hol - der Schein?
Wun - der viel.



TENORE I^{mo} oder Soprano.

Vorabend.

Mehrere Stimmen.

N^o 10. Allegro molto.

Was streift vor, bei im Dämmerlicht? was streift vor, bei im Dämmerlicht? war's
 nicht mein holdes Kind? war's nicht mein holdes Kind? und weh, ten aus dem Körbchen nicht die
 Ro - sen - düf - te lind, und weh, ten aus dem Körbchen nicht die Ro - sen - düf - te
 lind? die Ro - sen - düf - te lind? die Ro - sen - düf - te lind? was streift vor, bei im
 Däm - mer - licht? war's nicht mein holdes Kind? war's nicht mein holdes Kind? Ja! Mor - gen ist das
 Mai - en - fest, o morgen, morgen welche Lust! ja morgen ist das Mai - en - fest, o morgen, morgen
 welche Lust! Wañ sie sich glänzend schauen lässt, wañ sie sich glänzend schauen lässt, die Röslein an der
 Brust. Ja! mor - gen ist das Mai - en - fest, o morgen welche Lust! ja morgen ist das Mai - en - fest, o
 morgen welche Lust! o wel - che Lust! o wel - che Lust! mor - gen, morgen welche Lust!

Der weifse Hirsch.

N^o 11.

Presto.

Chor.

Es gingen drei Jäger wohl auf die Birsch, sie wollten er - ja - gen den weifsen Hirsch, sie
 woll - ten er - ja - gen den weifsen Hirsch. Sie leg - ten sich un - ter den Tan - nen - baum, da
 hat - ten die drei ei - nen selt - sa - men Traum, da hat - ten die drei ei - nen selt - sa - men Traum!
 Und als ich den Hirsch an der Erde sah, da sties ich lustig in's
 Horn, tra - ra. So la - gen sie da, und sprachen die drei, da rann - te der weif - se Hirsch vor.
 bei, da rann - te der weif - se Hirsch vor, bei. Und eh' die drei Jä - ger ihn recht ge - sehn, so

war er da von ü-ber Tie-fen und Hö'h'n, so war er da von ü-ber Tie-
 -fen und Hö'h'n husch, husch, piff, paff, tra-ra, tra-ra!

N^o. 12. Allegretto. dolce. **Das Schifflin.** einige Stimmen
 ROMANZE Ein Schifflin ziehet lei-se den Strom hin sei-ne Glei-se. Es schweigen,

die drin wandern, den Kei-ner kennt den An- dern, denn Keiner kennt den An- dern. Was zieht hier
 aus dem Fel-le, der brau-ne Waid-ge-sel-le? ein Horn, das sanft er-schal-let; des

U-fer wie-der-hal-let. Ein Horn, das sanft er-schal-let; des U-fer wie-der-hal-let; des
 U-fer wie-der-hal-let. Von sei-nem Wan-der-sta-beschaubt je-ner Stift und

Ha-be, und mischt mit Flö-ten-tö-nen sich in des Hor-nes Dröh-nen mit
 Flö-ten-tö-nen. Das Mädchen safs so blö-de, als fehlt ihr gar die Re-de. Jezt

stimmt sie mit Ge-san-ge zu Horn und Flö-ten-klan-ge, jezt stimmt sie mit Ge-
 -san-ge zu Horn und Flö-ten-klan-ge, zu Horn und Flö-ten-klange. Die

Rud-er auch sich re-gen mit takt-ge-mäß-sen Schlä-gen. Das Schiff hinun-ter
 flie-get von Me-lo-die ge-wie-get. Von Me-lo-die ge-wie-get. Hart

stößt es auf am Strande, man treht sich in die Lan-de. Wann tref-fen wir uns,
 Brü-der! auf ei-nem Schifflin wie-der? Wann tref-fen wir uns, Brü-der! wann

tref-fen wir uns, Brü-der, auf ei-nem Schiff-lein wie-der? wie-der.

tref-fen wir uns, Brü-der, auf ei-nem Schiff-lein wie-der? wie-der.

tref-fen wir uns, Brü-der, auf ei-nem Schiff-lein wie-der? wie-der.

tref-fen wir uns, Brü-der, auf ei-nem Schiff-lein wie-der? wie-der.

tref-fen wir uns, Brü-der, auf ei-nem Schiff-lein wie-der? wie-der.

tref-fen wir uns, Brü-der, auf ei-nem Schiff-lein wie-der? wie-der.

tref-fen wir uns, Brü-der, auf ei-nem Schiff-lein wie-der? wie-der.

Fürstl. Fürstenb. Hofbibliothek
Donauesschingen.



XII
Vierstimmige Gesänge
FÜR

Männerstimmen

oder für

Sopran Alt Tenor und Bass Stimme

componirt von

CONRADIN KREUTZER

Gedichte

VON

JUDITH URBA

Op. 24

1^{tes} Heft der Vierstimmigen Gesänge

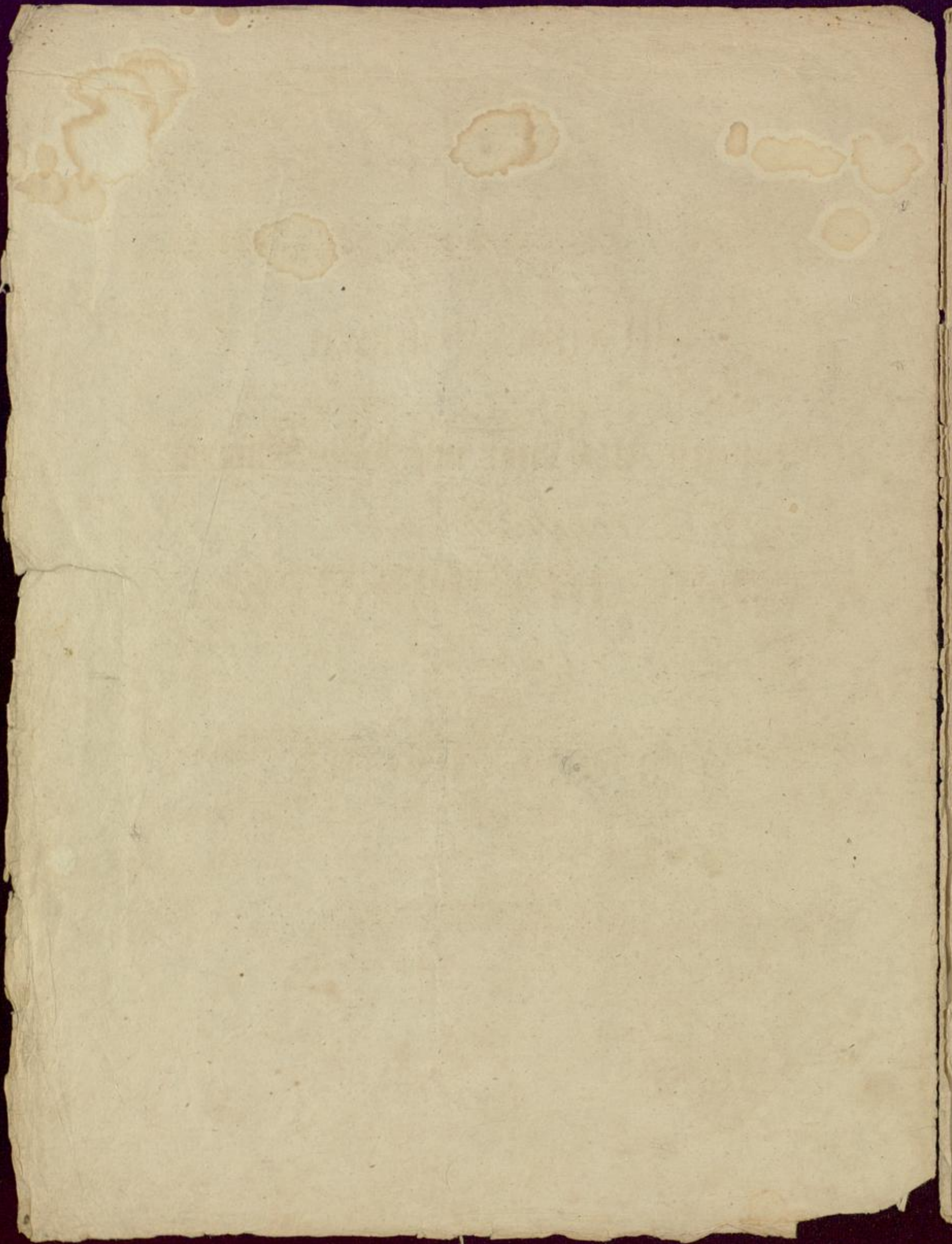
Eigenthum der Verleger.

Pr. fl. 3.

Anmerkung des Componisten. Diese ursprünglich für 4 Männerstimmen gesetzte Gesänge können auch mit gutem Erfolge von Sopran, Alt, Tenor und Bass und mehrere davon als Chöre wie angegeben, ausgeführt werden, in diesem Falle darf nur die 1^{te} Bassstimme in den Altstimmfächer gesetzt, und in dessen eigentümlicher Lage gesungen werden.

MAINZ

in der Großh. Hess. Hofmusikhandlung von B. Schott, Söhne.



TENORE 2^{do} oder Tenor.

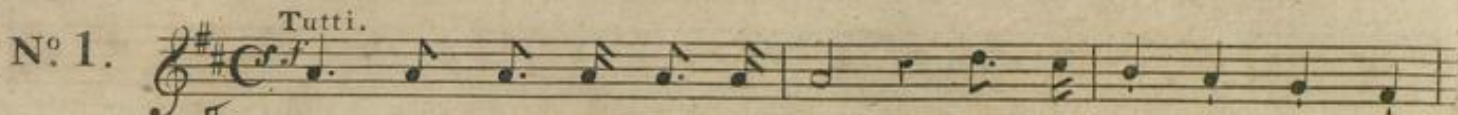
NB.

1

Gesang der Jünglinge.

Die 4^{te} Strophe soll durchaus Pianissimo, die 5^{te} aber Fortissimo gesungen werden.

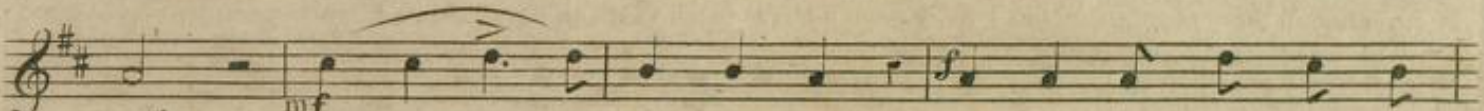
CHOR.



Tutti.
1. Hei - lig ist die Ju - gend - zeit! tret - ten wir in Tem - pel -
2. Gehn wir in's Ge - fild her - vor, das sich stolz dem Him - mel
Strophe 3. Fas - set die Po - ka - le nur! seht ihr nicht so pur - purn
4. Seht das hol - de Mäd - chen hier! sie ent - fal - tet sich im
5. Da - rum geht in Tem - pel ein, e - deln Ernst in euch zu



hal - len, wo in düst - rer Ein - sam - keit dumpf die Trit - te wie - der - hal -
zei - get, der so fei - er - lich em - por ü - ber'm Er - den - früh - ling stei -
blin - ken Blau der üp - pi - gen Na - tur? Lasst uns ho - hen Mu - the's trin -
Spie - le; ei - ne Welt er - blüht in ihr zar - ter himm - li - scher Ge - füh -
sau - gen! stärkt an Früh - ling euch, und Wein son - net euch an schö - nen Au -



len! Ed - ler Geist des Ern - stes soll sich in Jüng - lings - see - len
get! Ei - ne Welt von Frucht - bar - keit wird aus die - ser Blü - the
ken! dass sich ei - ne Feu - er - kraft se - lig in der an - dern
le. Sie ge - deiht im Son - nen - schein uns - re Kraft in Sturm und
gen! Ju - gend, Früh - ling, Fest - po - kal, Mäd - chen in der hol - den



sen - ken, je - de still und an - dachtsvoll ih - rer heil' - gen Kraft ge -
bre - chen. Hei - lig ist die Früh - lings - zeit, soll an Jüng - lings - see - len
füh - le. Hei - lig ist der Re - ben - saft, ist der Ju - gend Schwungs Ge -
Re - gen. Hei - lig soll das Mäd - chen seyn, denn wir rei - fen uns ent -
Blü - the, hei - lig seyn sie all - zu - mal un - serm ern - ste - ren Ge -



den - ken. Hei - lig, hei - lig ist die Ju - gend - zeit!
spre - chen: Hei - lig, hei - lig ist die Früh - lings - zeit!
spie - le. Hei - lig, hei - lig ist der Re - ben - saft!
ge - gen. Hei - lig, hei - lig soll das Mäd - chen seyn!
mü - the! Hei - lig, hei - lig seyn sie all - zu - mal!

TENORE 2^{do}
Waldlied
Männer Chor.

Munter.

N^o 2. *Strophe*

1. Im Wal-de geh' ich wohl gemuth, im Wal-de geh' ich wohl gemuth,
 2. Was rauscht, was raschelt durch den Busch? was rauscht, was raschelt durch den Busch

mir graut mir graut mir graut vor Räubern nicht; mir graut mir
 Ein Mör-der ein Mör-der ein Mör-der der mir droht? ein Mör-der ein

graht mir graht vor Räu-bern nicht vor Räu-bern nicht vor Räu-bern nicht;
 Mör-der ein Mör-der der mir droht ein Mörder ein Mör-der der mir droht?

Ein lie-bend Herz ist all ist all mein Gut ein mein
 Mein Lieb-chen kömft gesprun-gen, husch, husch, husch! un poco calando mein

lie-bend lie-bend Herz ist all ist all mein Gut, all mein Gut, all mein
 Lieb-chen, Liebchen kömft ge-sprungen, husch, husch, husch! Liebchen kömft husch, husch,

Gut, Das sucht das sucht kein Bö-se-wicht ein liebend Herz ist all mein
 husch! und herzt mich herzt mich fast zu tod. Mein Liebchen kömft gesprungen

Gut das sucht kein Bö-se-wicht, ein lie-bend Herz ist all mein Gut das
 husch und herzt mich fast zu Tod, mein Liebchen kömft gesprun-gen husch und

sucht kein Bö-se-wicht, das sucht kein Bö-se-wicht, das sucht kein Bö-se-
 herzt mich fast zu Tod, und herzt mich fast zu Tod, und herzt mich fast zu

-wicht, das sucht kein Bö-se-wicht, das sucht kein Bö-se-wicht!
 Tod, und herzt mich fast zu Tod, und herzt mich fast zu Tod!

Seliger Tod. Allegro.

N^o 3. Adagio.

für Männerstimmen

Ge-stor-ben ge-stor-ben war ich vor Liebes-won-ne; war
 ich vor Lie-bes-won-ne vor Lie-bes-won-ne; Be-gra-ben be-gra-
 -ben lag ich in ih-ren Armen lag ich in ih-ren Ar-men in ih-ren Ar-
 -men. Er-we-cket er-we-cket er-we-cket ward ich von ih-ren Küs-sen, ward
 ich von ih-ren Küs-sen, ward ich von ih-ren Küs-sen. Den



TENORE 2^{do}

Allegro *cres*

Him - mel den Him - mel sah ich in ih - ren Au - gen sah
 ich in ih - ren Au - gen sah ich in ih - ren Au - gen in
 ih - ren Au - gen. *cres* war ich vor Lie - bes - won - ne,
 lag ich in ih - ren Ar - men ward ich von ih - ren
 Kus - sen sah ich in ih - ren Au - gen in ih - ren Au -
 - gen den Him - mel den Him - mel in ih - ren Au - gen.

QUARTETTO. poco Allegretto.

Nachts

N.º 4.
für Mäderst.

pp *cres*

Dem stil - len Hause blick ich zu, gelehnt an einen Baum; dort liegt sie wohl in
 schö - ner Ruh und glüht in süs - sem Traum, und glüht in süssem Traum. Dort liegt sie wohl in
 schö - ner Ruh, und glüht in süs - sem süssem Traum, und glüht im süs - sem Traum. Zum
 Himmel blick ich dañ empor zum Himel blick ich dañ empor, er hängt mit Wol - ken dicht, er
 hängt mit Wol - ken dicht, er hängt mit Wol - ken dicht! Ach! hin - ter schwarzem
 Wol - ken - flor ¹ da glänzt des Vollmonds Licht, da glänzt des Vollmonds
 Licht! Ach! hin - ter schwarzem Wol - ken - flor ach! hin - ter je - nem Wol - ken flor, da
 glänzt des Vollmonds Licht da glänzt des Vollmonds Licht da glänzt des Voll - monds
 Licht *cres* da glänzt des Vollmonds Licht, da glänzt des Vollmonds Licht!



TENORE 2^{do} oder Tenore.
Schäfers Sontagslied.

N^o 5. *Maestoso. e con fuoco*
Tutti

Das ist der Tag des Herrn! das ist der Tag des Herrn!

Solo

Ich bin al-lein auf wei-ter Flur, noch Ei-ne Mor-gen-glo-cke nur! noch Ei-ne
Ei-ne Mor-gen-glo-cke nur! nun stil-le nah', nun stil-le nah' und

Tutti

fern An-be-tend knie' ich hier O süs-ses Grau'n! ge-
Solo

hei-mes Weh'n! als knie-ten vie-le un-ge-sehn, und be-te-ten mit
cres

mir! *p* o süs-ses Grau'n *calando* ge-hei-mes Weh'n! *Lebhafter* der Himmel nah' und
Tempo *molto*

cres *Adagio* fern; Er ist so klar und fei-er-lich so ganz als wollt er öff-nen sich! Das
Tutti.

ist der Tag des Herrn! das ist der Tag des Herrn!

Des Hirten Winterlied.

N^o 6. *Allegretto con moto*
Alle Stimmen.

O Win-ter, schlimer Winter! wie ist die Welt so klein! du drängst uns all in die
dim

Thä-ler, in die en-gen Hüt-ten hi-nein und geh' ich auch vor-ü-ber an
mei-ner Liebsten Haus: kaum sieht sie mit dem Köpf-chen zum Fen-ster her-

aus. und nehm ich's Herz in die Hän-de, und geh' hinauf in's Haus und
einzelne Stim.

alle Stimmen *cres* geh' hinauf in's Haus: Sie sitzt zwischen Vater und Mutter, schaut kaum zu den Äuglein her-

TENORE 2^{do} oder Tenore.

aus, her_aus, her_aus. O Som_mer, schö_ner Sommer! wie wird die Welt so
weit! je höher man steigt auf die Ber_ge, je wei_ter sie sich ver_breit't. und
stehest du auf dem Fel_sen, Traut Liebchen! ich rufe dir zu. Die Hal_le sa-gen es
alle Stimen.
wei_ter, doch Niemand hört es, als du. Niemand als du. Niemand als du. und halt' ich
einzelne Stimen alle Stimen.
dich in den Ar-men auf frei-en Berges-höhn: auf frei-en Ber-geshöhn: wir sehn in die
cres
wei-ten Lan-de, und werden doch nicht gesehn, nicht ge-sehn, nicht ge-sehn.

Ruhethal.

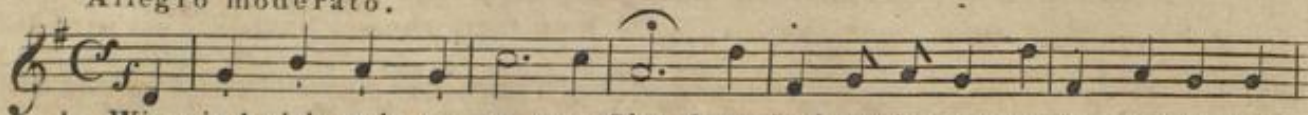
N^o 7 Andante grazioso.
Wann im lez-ten Abendstrahl im lez-ten A-bend-strahl,
gold-ne Wol-ken-ber-ge stei-gen, und wie Al-pen sich er-zei-gen, und wie
Al-pen sich er-zei-gen, frag ich oft mit Thrä-nen: frag' ich oft mit
Thra-nen: Liegt wohl zwi-schen je--nen mein er-sehn-tes Ru-he-thal?
calando
liegt wohl zwi-schen je--nen mein er-sehn-tes Ru-he--
decres.
-thal? liegt wohl zwi-schen je--nen mein er-sehn--tes
dim.
Ru-he-thal? mein er-sehn-tes Ru--he-thal?

TENORE 2^{do} oder Tenore.

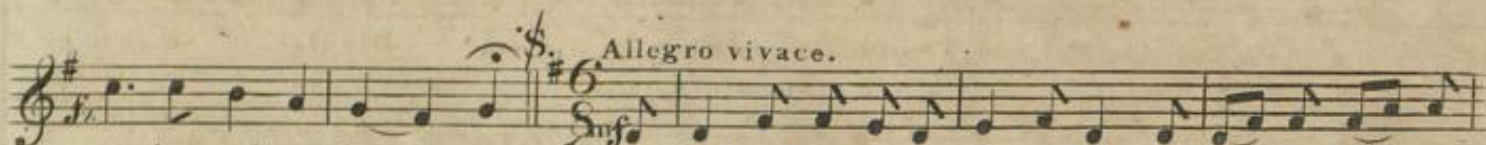
Trinklied.

Allegro moderato.

N^o 8.



1. Wir sind nicht mehr am er - sten Glas, drum denken wir gern an dies und das, was



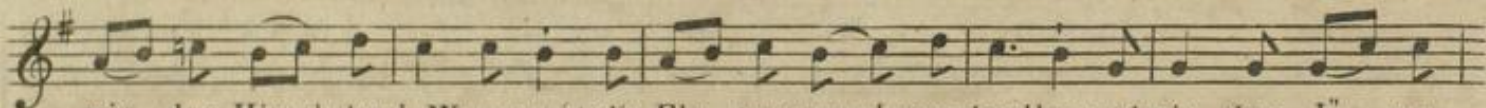
rauschet und was brau - set.

Strophe.

- 1. So denken wir an den wil - den Wald da - rinndie Stür - me
- 2. So denken wir an das wil - de Meer, und hören die Wo - gen
- 3. So denken wir an die wilde Schlacht, da fechten die deutschen
- 4. So denken wir an den j - üngsten Tag, und hören Posau - nen
- 5. Und nach dem Wald und der wilden Jagd, nach Sturm und Wellen -



sau - sen, wir hören, wie das Jagdhorn schallt, die Ross und Hun - de brau - sen und brau - sen, die Donner rol - len drü - ber her, die Wir - bel - win - de sau - sen. Ha! Män - ner, das Schwert erklirrt, die Lan - zekracht, es schnauben die mut'ghen Ren - ner. Mit schal - len, die Gräber springen vom Don - nerschlag, die Sterne vom Him - mel fal - len, Es - schla - ge, und nach der deutschen Männer Schlacht, und nach dem j - üngsten Ta - ge: So



wie der Hirsch durchs Wasser sezt, die Flu - ten rauschen und wallen, und wie der Jä - ger wie das Schiffelein wankt und dröhnt, wie Mast und Stan - ge splittern, und wie der Nothschuss Trommelwirbel, Trompe - ten Schall, so zieht das Heer zum Sturme; hinstür - zet von Ka - braust die off - ne Höl - lenkluft mit wil - dem Flam - men - mee - re, und o - ben in der denken wir an uns sel - ber noch, an un - ser stür - misch Singen, an unser Ju - beln und



ruft und hezt, die Schüs - se schmetternd fal - len, die Schüsse schmetternd fal - len. dumpf ertönt, die Schiffer fluchen und zit - tern, die Schiffer fluchen und zit - tern. - no - nen Knall die Män - ner sambt dem Thur - me, die Män - ner sambt dem Thur - me. goldnen Luft, da jauchzen die seel'gen Chö - re, da jauchzen die seel'gen Chö - re. Le - be - hoch, an un - ser Be - cher - klin - gen, an un - ser Be - cher - klin - gen.



Wir sind nicht mehr am ersten Glas, drum denken wir gern an dies und das, was rauschet und was brau - set.

Wir sind _____

Wir sind _____

Wir sind _____

Wir sind _____

TENORE 2^{do}
Wunder.
QUARTETTO.

Tempo di Polacca.

Nº 9.

Strophe 1. Sie war ein Kind vor we-nig Ta-gen, sie war ein
2. Sie spricht so ganz mit Kin-der-sin-ne, sie spricht so

Kind vor we-nig Ta-gen, sie ist es nicht mehr, wahrlich nein! sie ist es
ganz mit Kin-der-sin-ne, so fromm ist ih- rer Au-gen Spiel; so fromm ist

nicht mehr, wahrlich nein, nein, wahrlich nein! nein, wahrlich nein! Bald ist die
ih- rer Au-gen Spiel, so fromm, so fromm der Au-gen Spiel; doch gross-er

Blu-me auf-ge-schla-gen, bald ist die Blu-me auf-ge-schla-gen, bald hüllt sie
Din-ge werd'ich in-ne, doch gross-er Din-ge werd'ich in-ne ich schau in

halb sich wie-der ein, bald hüllt sie halb sich wie-der ein. Wen,
Tie-fen oh-ne Ziel, ich schau in Tie-fen oh-ne Ziel. Ja!

wen, wen kann ich um das Wun-der fra-gen? wen kann ich um das Wun-der
ja! ja! Wun-der sind's der süs-sen Min-ne, ja Wun-der sind's der süs-sen

fra-gen? Wie? Wie? o-der täuscht mich hol-der hol-der
Min-ne, ja! ja! ja! die Min-ne hat der Wun-der

Schein? o-der täuscht mich hol-der Schein täuscht mich hol-der
viel! Min-ne hat der Wun-der viel, hat der Wun-der

Schein? täuscht mich hol-der Schein?
viel, hat der Wun-der viel.



TENORE 2^{do} oder Tenore.
Vorabend.

Allegro molto.

Mehrere Stimmen.

N^o 10.

Was streift vor, bei im Däm, merlicht? was streift vorbei 'im Däm, mer, licht? war's
nicht mein holdes Kind? war's nicht mein holdes Kind? und weh, ten aus dem Körbchen nicht die
Ro, sen, düf, te lind — und weh, ten aus dem Körbchen nicht die Ro, sen, düf, te lind, die
Ro, sen, düf, te lind, die Ro, sen, düf, te lind? was streift vor, bei im Däm, merlicht? war's
nicht mein holdes Kind? war's nicht mein hol, des Kind? Ja! Morgen ist das Mai, en, fest, o mor, gen,
mor, gen wel, che Lust! ja morgen ist das Mai, en, fest, o morgen, morgen welche Lust! Wañ sie sich
glänzend schauen lässt, wañ sie sich glänzend schauen lässt, die Röslein an der Brust. Ja! morgen ist das
Mai, en, fest, o morgen welche Lust! ja mor, gen ist das Mai, en, fest, o mor, gen wel, che
Lust! o wel, che Lust! o wel, che Lust! mor, gen, mor, gen welche Lust!

Presto.

Der weifse Hirsch.

Chor.

N^o 11.

Es gingen drei Jäger wohl auf die Birsch, sie wollten er, ja, gen den weifsen Hirsch, sie
wollten er, ja, gen den weifsen Hirsch. Sie leg, ten sich un, ter den Tan, nenbaum, da hat, ten die
drei ei, nen selt, samen Traum, da hatten die drei ei, nen selt, sa, men Traum!
Und als er sprang mit der Hun, de Ge, klaff, da brannt' ich ihn auf das Fell, piff, paff! piff,
paff! piff, paff! piff, paff! piff, paff! piff, paff! piff, paff! So la, gen sie da, und
sprachten die drei, da rann, te der weifse Hirsch vorbei, da rann, te der weifse Hirsch vorbei. Und

TENORE 2^{do} oder Tenore.

eh' die drei Jäger ihn recht ge-sehn, so war er da-von ü-ber Tie-fen und Höhn, so war er da-
 von ü-ber Tie - fen und Höhn.. husch, husch, piff, paff, tra-ra, tra-ra!

Das Schifflin.

N^o 12.

Allegretto.

dolce

Einige Stimmen.

ROMANZE

Ein Schifflin zie-het lei - se den Strom hin sei - ne Glei - se. Es
 schweigen, die drin wandern, denn kei - ner kennt den An - dern, denn keiner kennt den Andern. Was

zieht hier aus dem Fel - le der brau - ne Waid - ge - sel - le? Ein Horn, das sanft er -
 schal - let; das U - fer wie - der - hal - let, ein Horn, das sanft er - schal - let; das U - fer wie - der -

hal - let, das U - fer wie - der - hal - let. Von sei - nem Wan - der - sta - be schraubt
 je - ner Stift und Ha - be, und mischt mit Flö - ten - tö - nen sich in des Hornes Dröhnen, sich

in des Hornes Dröhnen. Das Mädchen safs so blö - de, als fehlt ihr gar die Re - de, jezt
 stimmt sie mit Ge - san - ge, zu Horn und Flö - ten - klan - ge, jezt stimt sie mit Ge -

san - ge, zu Horn und Flö - ten - klan - ge, zu Horn und Flö - ten - klan - ge. Die
 Rud - rer auch sich re - gen mit takt - ge - mäs - sen Schlä - gen. Das Schiff hin - un - ter

flie - get von Me - lo - die ge - wie - get. Von Me - lo - die ge - wie - get. Hart
 stößt es auf am Stran - de, man trennt sich in die Lan - de. Wann tref - fen wir uns,

Brü - der! auf ei - nem Schiff - lein wie - der? Wann tref - fen wir uns, Brü - der! wann
 tref - fen wir uns, Brü - der! auf ei - nem Schiff - lein wie - der? wie - der.

Fürstl. Fürstenb. Hofbibliothek
Donaueschingen



Jan. 1711

XII
Vierstimmige Gesänge
FÜR

Männerstimmen

oder für

Sopran Alt Tenor und Bass Stimme

componirt von

CONRADIN. KREUTZER

Gedichte

VON

JUDITH URKAND

Op. 26

1^{tes} Heft der Vierstimmigen Gesänge

Eigentum der Verleger.

Pr. fl. 3.

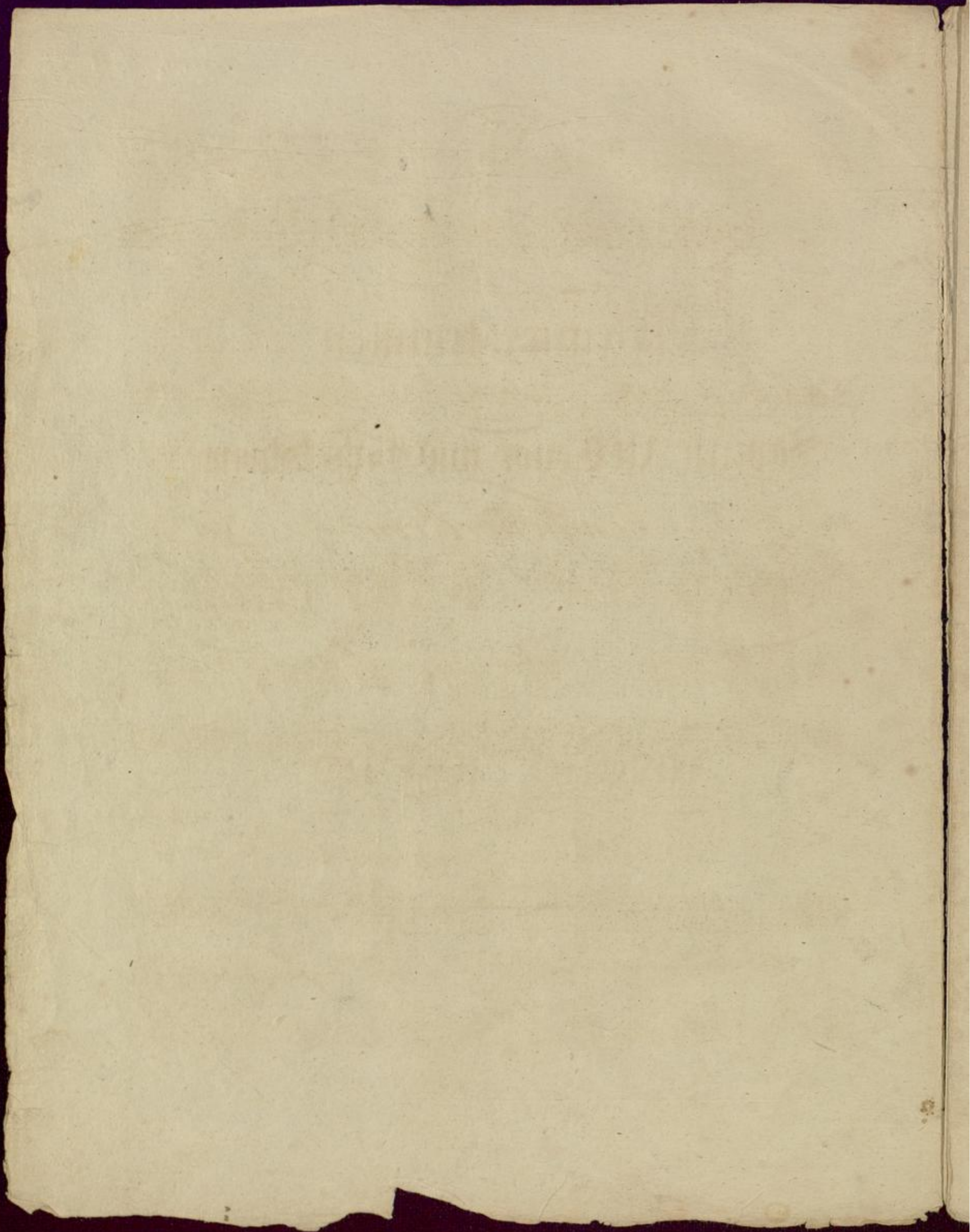
N^o 1309.

Anmerkung der Componisten. Diese ursprünglich für 4 Männerstimmen gesetzte Gesänge können auch mit gutem Erfolge von Sopran, Alt, Tenor und Bass und mehrere davon als Clavier wie angezeiget ausgefület werden, in diesem Falle darf nur die 1^{te} Bassstimme in den Altschlüssel gesetzt, und in dessen eigenthümlicher Lage gesungen werden.

MAINZ

in der Großh. Hess. Hofmusikhandlung von B. Schott's Söhne.

Fürstl. Fürstenb. Hofbibliothek
Donaueschingen.



BASSO I^{mo} oder Alto.
Gesang der Jünglinge.
CHOR.

NB.

Die 4^{te} Strophe soll durchaus
Pianissimo, die 5^{te} aber For-
tissimo gesungen werden.

N^o 1. *Tutti.*

1. Hei - lig ist die Ju - gendzeit! tret - ten wir in Tem - pel -
2. Gehn wir in's Ge - fild her - vor, das sich stolz dem Him - mel
Strophe. 3. Fas - set die Po - ka - le nur! seht ihr nicht so pur - purn
4. Seht das hol - de Mäd - chen hier! sie ent - fal - tet sich im
5. Da - rum geht in Tem - pel ein, e - deln Ernst in euch zu

hal - len, wo in düst - rer Ein - samkeit dumpf die Trit - te wie - der - hal -
zei - get, der so fei - er - lich em - por ü - ber'm Er - den - früh - ling stei -
blin - ken Blut der üp - pi - gen Na - tur? Lasst uns ho - hen Mu - thes trin -
Spie - le; ei - ne Welt er - blüht in ihr zar - ter himm - li - scher Ge - fuh -
sau - gen! stärkt an Früh - ling euch, und Wein son - net euch an schö - nen Au -

len! Ed - ler Geist des Ern - stes soll sich in Jüng - lings - see - len
- get! Ei - ne Welt von Frucht - bar - keit wird aus die - ser Blü - the
- ken! dass sich ei - ne Feu - er - kraft se - lig in der an - dern
- le. Sie ge - deiht im Son - nen - schein uns - re Kraft in Sturm und
- gen! Ju - gend, Früh - ling, Fest - po - kal, Mäd - chen in der hol - den

sen - - ken, je - de still und an - dachtsvoll ih - rer heil - gen Kraft ge -
bre - - chen. Hei - lig ist die Früh - lingszeit, soll an Jüng - lings - see - len
fuh - - le. Hei - lig ist der Re - ben - saft, ist der Ju - gend Schwungs Ge -
Re - - gen. Hei - lig soll das Mäd - chen seyn, denn wir rei - fen uns ent -
Blü - - the, hei - lig sey'n sie all - zu - mal un - serm ern - ste - ren Ge -

- - den - - ken. Hei - lig, hei - lig ist die Ju - gendzeit!
spre - - chen: Hei - lig, hei - lig ist die Früh - lingszeit!
- - spie - - le. Hei - lig, hei - lig ist der Re - ben - saft!
- - ge - - gen. Hei - lig, hei - lig soll das Mäd - chen seyn!
- - mü - - the! Hei - lig, hei - lig sey'n sie all - zu - mal.

BASSO Imo
Waldlied.
Männer Chor.

Munter.

Nº 2.

Strophe.

1. Im Wal - de geh' ich wohl - gemuth, im Wal - de geh' ich wohl - gemuth,
2. Was rauscht, was raschelt durch den Busch? was rauscht, was raschelt durch den Busch?

mir graut mir graut vor Räubern nicht, mir graut mir
Ein Mör - der, ein Mör - der der mir droht? ein Mör - der ein
dolce

graute vor Räubern nicht, vor Räu - bern nicht vor Räubern nicht; Ein
Mör - der der mir droht, ein Mör - der ein Mör - der der mir droht? Mein

lie - bend lie - bend Herz ist all ist all mein Gut! ein
Lieb - chen Liebchen kömft ge - sprun - gen, husch, husch, husch! mein

cres *un poco calando.*

lie - bend lie bend Herz ist all ist all mein Gut, all mein Gut, all mein
Lieb - chen Lieb - chen kömft ge - sprun - gen, husch, husch, husch! Liebchen kömft, husch, husch,

Gut. Das sucht das sucht kein Bö - se - wicht, ein lie - bend
husch! und herzt mich herzt mich fast zu tod, mein Lieb - chen,

Herz ist all mein Gut das sucht kein Bö - se - wicht, ein lie - bend Herz ist all mein Gut das
kömft ge - sprungen husch und herzt mich fast zu tod, mein Liebchen kömft gesprungen husch, und

sucht kein Bö - se - wicht, das sucht kein Bö - se - wicht, das sucht kein Bö - se -
herzt mich fast zu tod, und herzt mich fast zu tod, und herzt mich fast zu

- - wicht, das sucht kein Bö - se - wicht, das sucht kein Bö - se - wicht!
tod, und herzt mich fast zu tod, und herzt mich fast zu tod!

Nº 3.

Adagio.

Seliger Tod.

Allegro.

für Männerstimme

Ge - stor - ben, ge - stor - ben war ich vor Lie - bes - won - ne; war

ich vor Lie - bes - won - ne; vor Lie - bes - won - ne; Be - gra - ben be - gra - -

- - ben lag ich in ih - ren Ar - men, lag ich in ih - ren Ar - men in

ih - ren Ar - men, Er - we - cket er - we - cket er - we - - cket ward



BASSO I^{mo}

ich von ih - ren Küssen, ward ich von ih - ren Küssen, ward ich von
 ih - ren Küssen. *Adagio.* Den Him - mel den Him - mel sah ich in ih - ren
 Au - gen, sah ich in ih - ren Au - gen, sah ich in ih - ren Au - gen in
 ih - ren Au - gen. *1* Ge - stor - ben *1* Be - gra - ben
 Er - we - cket den Him - mel den Him - mel in
 ih - ren Au - gen, den Him - mel den Him - mel in ihren Au - gen.

QUARTETTO. poco Allegretto.

Nachts.

N^o 4. *ppp* für Männerstimmen
 Dem stillen Hau - se blick' ich zu, ge - lehnt an ei - nen Baum; dort
 liegt sie wohl in schö - ner Ruh und glüht in süs - sem Traum, und glüht in süs - sem
 Traum. *mf* Dort liegt sie wohl in schö - ner Ruh, und glüht in süs - sem süs - sem Traum, und
 glüht in süs - sem Traum. *ppp* Zum Him - mel blick ich dann em - por zum Him - mel blick ich dann em -
 - por, er hängt mit Wol - ken dicht er hängt mit Wol - ken, dicht, er hängt mit Wol - ken dicht.
 Ach! hin - ter schwarzem Wol - kenflor da glänzt des Vollmonds Licht, da glänzt des
 Vollmonds Licht. *cres* Ach! hin - ter schwarzem Wol - kenflor ach! hin - ter je - nem Wol - kenflor, da
 glänzt des Vollmonds Licht, da glänzt des Vollmonds Licht, da glänzt des Voll - monds
 Licht, *cres* da glänzt des Vollmonds Licht, da glänzt des Voll - monds Licht!

BASSO I^{mo} oder Alto.

- - aus, her_aus, her_aus. O Som_mer, schöner Sommer! wie wird die Welt so
weit! je hö_her man steigt auf die Ber_ge, je wei_ter sie sich ver_breit't. - und
stehest du auf dem Fel_sen, traut Liebchen! ich ru_fe dir zu. Die Hal_le sa-gen es
wei_ter, doch Nie_mand hört es, als du. Niemand als du, Niemand als du. Und
halt'ich dich in den Ar-men, auf frei-en Bergeshöhn: auf frei-en Bergeshöhn: wir
sehn in die wei-ten Lan-de, und wer-den doch nicht gesehn, nicht gesehn, nicht gesehn.

Ru-hethal.

Andante grazioso.

N^o 7.

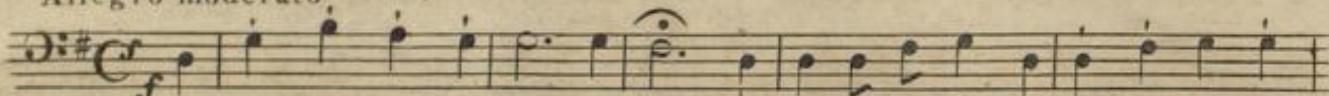
Wann im lez-ten A-bendstrahl im lez-ten A-bend-strahl-
gold-ne Wol-ken-ber-ge stei-gen, und wie Al-pen sich er-zei-gen, und wie
Al-pen sich er-zei-gen, frag'ich oft mit Thrä-nen: frag'ich
oft mit Thrä-nen: Liegt wohl zwi-schen je-nen mein er-sehn-tes
Ru--he-thal? liegt wohl zwi-schen je--nen mein er-sehn-tes
Ru-he-thal? liegt wohl zwi-schen je--nen mein er-sehn-tes
Ru-he-thal? mein er-sehn-tes Ru--he-thal?

BASSO I^{mo} oder Alto.

Trinklied.

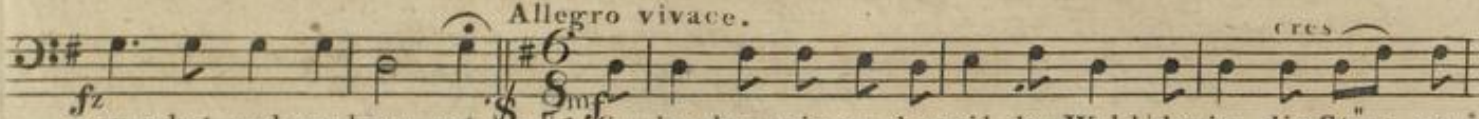
Allegro moderato.

N^o 8.



1. Wir sind nicht mehr am er-sten Glas, drum denken wir gern an dies und das, was

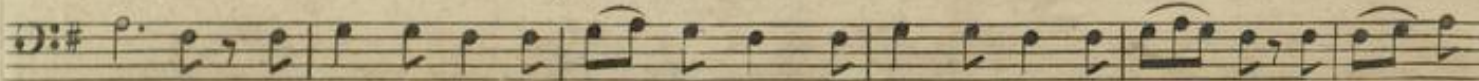
Allegro vivace.



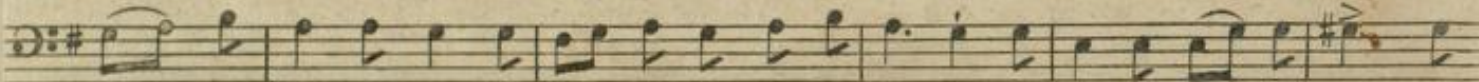
rau_schet und was brau_set.

Strophe.

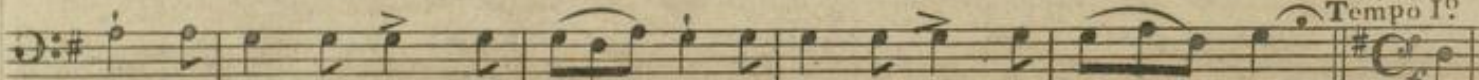
- 1. So den_ken wir an den wil_den Wald 'darin die Stür_me
- 2. So den_ken wir an das wil_de Meer, und hören die Wo_gen
- 3. So den_ken wir an die wil_de Schlacht, da fechten die deutschen
- 4. So den_ken wir an den jün_gsten Tag, und hören Po_sau_nen
- 5. Und nach dem Wald und der wilden Jagd nach Sturm und Wel_len.



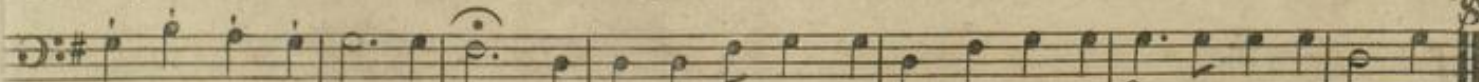
sau_sen, wir hö_hen wie das Jagd_horn schallt, die Ross und Hunde brau_sen, und wie der brau_sen, die Don_ner rol_len drü_ber_her, die Wir_belwin_de sau_sen. Ha! wie das Män_ner, das Schwert erklirrt, die Lan_ze kracht, es schnauben die muth'gen Renner. Mit Trommel_schallen, die Gräber springen vom Don_nerschlag, die Sterne vom Himmel fal_len. Es braust die schla_ge, und nach der deutschen Män_ner Schlacht, und nach dem jün_gsten Ta_ge: So denken wir



Hirsch durchs Wasser setzt, die Flu_ten rauschen und wallen, und wie der Jä_ger ruft und Schiffelein schwankt und dröhnt, wie Mast und Stan_ge splittern, und wie der Nothschuss dumpf er_wirbel Trompe_ten Schall, so zieht das Heer zum Sturme; hin_stürzt von Ka_no_nen off_ene Höl_lenkluft, mit wil_dem Flam_mennee_re und o_ben in der gold_nen an uns sel_ber noch, an un_ser stür_misch Singen, an unser Ju_beln und Le_be



hezt, die Schüs_se schmetternd fal_len, die Schüsse schmetternd fal_len. Wir
tönt, die Schif_fer fluchen und zit_tern, die Schiffer fluchen und zit_tern. Wir
Knall, die Män_ner sambt dem Thur_me, die Män_ner sambt dem Thur_me. Wir
Luft, da jauch_zen die seel'gen Chö_re, da jauchzendie seel'gen Chö_re. Wir
hoch, an un_ser Be_cher_klin_gen, an un_ser Be_cher_klin_gen. Wir



sind nicht mehr am er-sten Glas, drum denken wir gern an dies und das, was rauschet und was brauset;

sind _____
sind _____
sind _____
sind _____

BASSO I^{mo} oder Alto.

Vorabend.

Allegro molto.

Mehrere Stimmen.

N^o 10.

Was streift vor bei im Däm mer licht? was streift vor bei im Däm mer licht? war's
 nicht mein holdes Kind? war's nicht mein holdes Kind? und weh ten aus dem Körb chen nicht die
 Ro sen düf te lind und weh ten aus dem Körbchen nicht die Ro sen düf te lind? die
 Ro sen düf te lind? die Ro sen düf te lind? Was streift vorbei im Dämmerlicht? war's
 nicht mein holdes Kind? war's nicht mein holdes Kind? Ja! morgen ist das Mai en fest, o mor gen,
 mor gen welche Lust! ja morgen ist das Mai en fest, o mor gen, morgen welche Lust! Wann sie sich
 glänzend schauen lässt, wann sie sich glänzend schauen lässt, die Röslein an der Brust. Ja! morgen ist das
 Mai en fest, o morgen welche Lust! ja morgen ist das Mai en fest, o morgen welche Lust! o
 wel che Lust! o wel che Lust! morgen, morgen wel che Lust!

Der weifse Hirsch.

Presto.

Chor

N^o 11.

Sie woll ten er ja gen den weis sen Hirsch, sie
 woll ten er ja gen den weis sen Hirsch. da hat ten die drei ei nen
 selt sa men Traum, da hat ten die drei ei nen selt sa men Traum!
 da
 rann te der weis se Hirsch vor bei, da rann te der weis se Hirsch vor bei. Und
 eh' die drei Jä ger ihn recht ge sehn, so war er da von über Tie fen und Höhn, so

war er da von über Tie - fen und Höhn. Husch, husch, piff, paff, tra - ra, tra - ra!

N^o 12. Allegretto, dolce
Das Schifflein. Einige Stimmen.

ROMANZE

Ein Schifflein zieht lei - se den Strom hin sei - ne Gle - se. Es schwei - gen,

die drin wan - dern, denn kei - ner kennt den an - dern, denn kei - ner kennt den an - dern. Was

zieht hier aus dem Fel - le der brau - ne Wald - ge - sel - le? Ein Horn, das sanft er - schal - let; das

U - fer wie - der - hal - let, ein Horn, das sanft er - schal - let; das U - fer wie - der -

hal - let, das U - fer wie - der - hal - let. Von sei - nem Wan - der - sta - be schraubt

je - ner Stift und Ha - be, und mischt mit Flö - ten - to - nen sich in des Hor - nes

Droh - nen, sich in des Hor - nes Droh - nen. Das Mädchen sass so blö - de, als

fehlt ihr gar die Re - de. Jezt stimt sie mit Ge - san - ge zu Horn und Flö - ten -

klan - ge, jezt stimt sie mit Ge - san - ge zu Horn und Flö - ten - klan - ge, zu

Horn und Flö - ten - klan - ge. Die Rud - rer auch sich re - gen mit tackt - ge - mäs - sen

Schlä - gen. Das Schiff hinun - ter flie - get, von Me - lo - die ge - wie - get, von Me - lo - die ge -

wie - get. Hart stöst es auf am Stran - de, man trennt sich in die Lan - de. Wann tref - fen

wir uns, Brü - der! auf ei - nem Schifflein wie - der? Wann tref - fen wir uns, Brü - der! wann

tref - fen wir uns, Brü - der! auf ei - nem Schifflein wie - der? wie - der.

Fine.

Fürstl. Fürstenb. Hofbibliothek
Donaueschingen.



Ambo 1791

XII
Vierstimmige Gesänge
FÜR

Männerstimmen

oder für
Sopran Alt Tenor und Bass Stimme

componirt von

CONRADIN KREUTZER

Gedichte

VON
FRIEDRICH UFFARD
Op. 26

1^{tes} Heft der Vierstimmigen Gesänge

N^o 1309.

Eigenthum der Verleger.

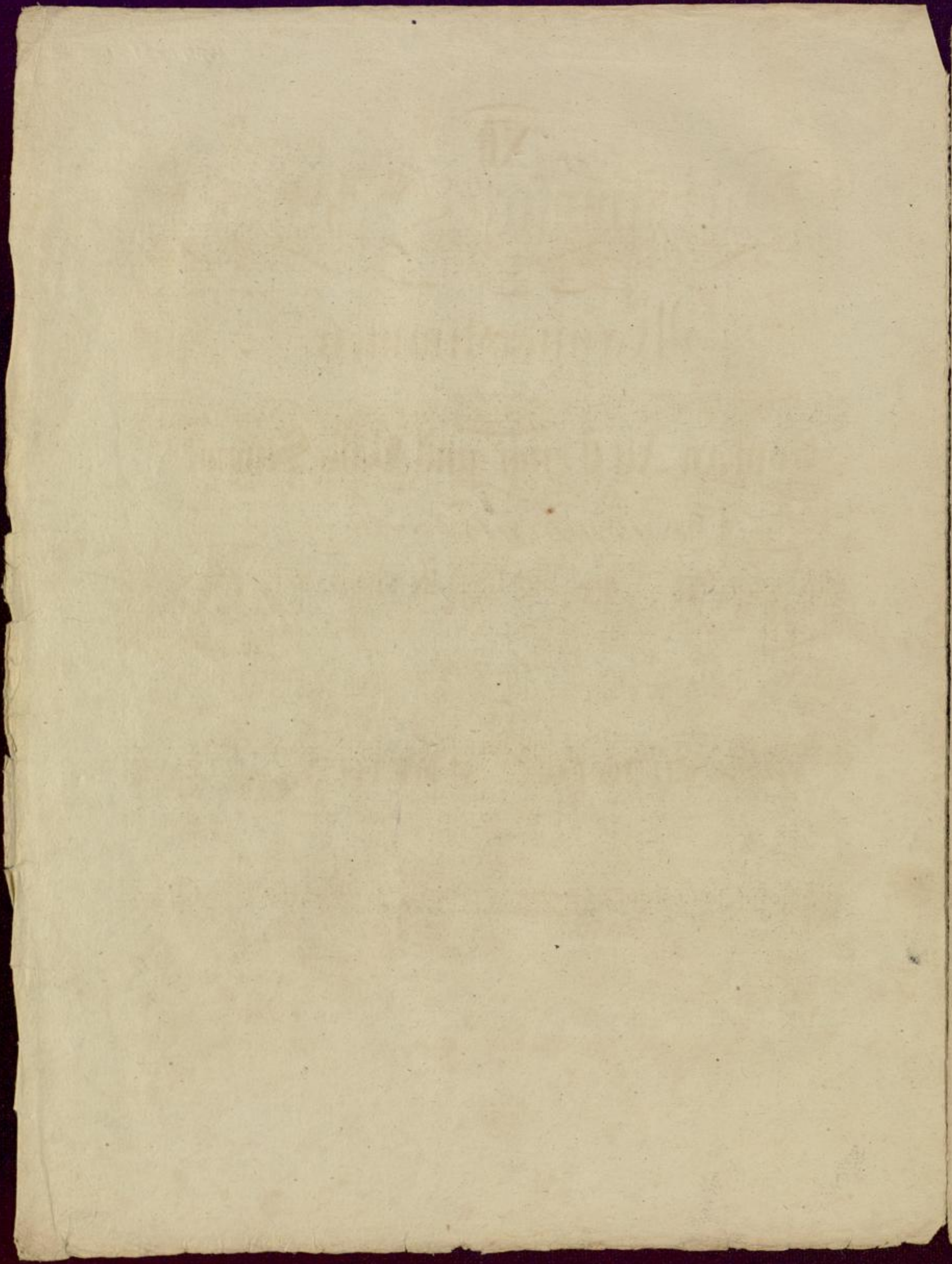
Pr. fl. 3.

Anmerkung der Componisten. Diese ursprünglich für 4 Männerstimmen gesetzte Gesänge können auch mit gutem Erfolge von Sopran, Alt, Tenor und Bass, und mehrere davon als Chöre wie angedeutet, ausgeführt werden, in diesem Falle darf nur die 1^{te} Bassstimme in den Altsschlüssel gesetzt, und in dessen eigenthümlicher Lage gesungen werden.

MAINZ

in der Großh. Hess. Hofmusikhandlung von B. Schott's Söhne.

Fürstl. Fürstenb. Hofbibliothek
Donaueschingen.



BASSO 2^{do}
 Gesang der Jünglinge.
 CHOR.

NB.

1

Die 4^{te} Strophe soll durchaus
 Pianissimo, die 5^{te} aber For-
 tissimo gesungen werden.

N^o 1. *Tutti.*

Strophe. 1. Hei - lig ist die Ju - gend - zeit! tret - ten wir in Tem - pel -
 2. Gehn wir in's Ge - fild her - vor, das sich stolz dem Him - mel
 3. Fas - set die Po - ka - le nur! seht ihr nicht so pur - purn
pp 4. Seht das hol - de Mäd - chen hier! sie ent - fal - tet sich im
ff 5. Da - rum geht in Tem - pel ein, e - deln Ernst in euch zu

- hal - len, wo in düst - rer Ein - sam - keit dumpf die Trit - te wie - der hal -
 zei - get, der so fei - er - lich em - por ü - ber'm Er - den - früh - ling stei -
 bli - ken Blut der üp - pi - gen Na - tur? Lasst uns ho - hen Mu - thes trin -
 Spie - le; ei - ne Welt er - blüht in ihr zar - ter himm - li - scher Ge - fühl -
 sau - gen! stärkt an Früh - ling euch, und Wein son - net euch an schö - nen Au -

mf

- len! Ed - ler Geist des Ern - stes soll sich in Jüng - lings - see - len
 - get! Ei - ne Welt von Frucht - bar - keit wird aus die - ser Blü - the
 - ken! dass sich ei - ne Feu - er - kraft se - lig in der an - dern
 - le. Sie ge - deiht im Son - nen - schein uns - re Kraft in Sturm und
 - gen! Ju - gend, Früh - ling, Fest - po - kal, Mäd - chen in der hol - den

sen - ken, je - de still und an - dachtsvoll ih - rer heil' - gen Kraft ge -
 bre - chen. Hei - lig ist die Früh - lings - zeit, soll an Jüng - lings - see - len
 füh - le. Hei - lig ist der Re - ben - saft, ist der Ju - gend Schwungs Ge -
 Re - gen. Hei - lig soll das Mäd - chen seyn, denn wir rei - fen uns ent -
 Blü - the, hei - lig sey'n sie all - zu - mal un - serm ern - ste - ren Ge -

ff

- den - ken. Hei - lig, hei - lig die Ju - gend - zeit!
 spre - chen: Hei - lig, hei - lig die Früh - lings - zeit!
 - spie - le. Hei - lig, hei - lig der Re - ben - saft!
 - ge - gen. Hei - lig, hei - lig das Mäd - chen seyn!
 - mü - the! Hei - lig, hei - lig sie all - zu - mal.

BASSO 2^{do}
Waldlied.
Männer Chgr.

N^o 2.

Munter.

Strophe. 1. wohl-ge-muth, wohl-ge-muth, mir
2. durch den Busch? durch den Busch? Ein

grauf vor Räu-bern nicht; mir grauf vor Räu-bern
Mör-der der mir droht? ein Mör-der der mir

nicht vor Räu-bern nicht vor Räu-bern nicht. Ein lie-bend
droht ein Mör-der ein Mör-der der mir droht? Mein Lieb-chen

lie-bend Herz ist all ist all mein Gut — ein lie-bend Herz ein
Liebchen kömft ge-sprun-gen, husch, husch, husch! Mein Lieb-chen kömft mein
cres *un poco calando* *a Tempo,*

lie-bend Herz ist all ist all mein Gut, all mein Gut, all mein Gut. Das
Liebchen kömft gesprungen husch, husch, husch! Liebchen kömft, husch, husch, husch! und

sucht kein Bö-se-wicht, sucht das sucht kein Bö-se-wicht, ein lie-bend
herzt mich fast zu tod, herzt mich herzt mich fast zu tod, mein Liebchen

Herz ist all mein Gut das sucht kein Bö-se-wicht, ein lie-bend Herz ist all mein
kömft ge-sprungen, husch und herzt mich fast zu tod, mein Lieb-chen kömft ge-sprungen

Gut das sucht kein Bö-se-wicht, das sucht kein Bö-se-wicht, das sucht kein Bö-se-
husch und herzt mich fast zu tod, und herzt mich fast zu tod, und herzt mich fast zu

wicht, das sucht kein Bö-se-wicht, das sucht kein Bö-se-wicht,
tod, und herzt mich fast zu tod, und herzt mich fast zu tod!

Seliger Tod.

N^o 3.

Adagio.

Allegro

1

für Männerstimmen

Ge - stor - ben ge - stor - ben

war ich vor Lie-bes-won-ne vor Lie-bes-won-ne; Be-

gra - ben be - gra - ben lag ich in ih - ren

Ar - men in ih - ren Ar - men. Er - wecket er - wecket er - we - - -

BASSO 2^{do}

3

ket von ih-ren Küs-sen, von ih-ren Küs-sen, ward
 ich von ih-ren Küs-sen. Den Him-mel den Him-mel
 sah ich in ih-ren Au-gen, sah ich in ih-ren Au-gen in
 ih-ren Au-gen. Ge-stor-ben Be-gra-ben Er-
 wecket den Himmel den Himmel in ih-ren Au-
 gen, den Himmel den Him-mel in ih-ren Au-gen.

Adagio *Allegro 1*

QUARTETTO. poco Allegretto.

Nachts.

N^o 4. für Männerst.
 Dem stil-len Hau-se blick ich zu, ge-lehnt an ei-nen Baum; dort
 liegt sie wohl in schö-ner Ruh und glüht in süs-sem Traum, und glüht in süs-sem Traum. Dort
 liegt sie wohl in schö-ner Ruh, und glüht in süs-sem süs-sem Traum, und glüht im süs-sen
 Traum. Zum Himmel blick ich dann em-por, zum Himmel em-por, er hängt mit
 Wol-ken dicht, er hängt mit Wol-ken dicht, er hängt mit Wol-ken dicht! Ach! hin-ter
 schwarzem Wol-ken-flor da glänzt des Vollmonds Licht, da glänzt des Vollmonds
 Licht. Ach! hin-ter schwarzem Wol-ken-flor ach! hin-ter je-nem Wol-ken-flor, da
 glänzt des Vollmonds Licht, da glänzt des Vollmonds Licht, da glänzt des Vollmonds Licht, da
 glänzt des Vollmonds Licht, da glänzt des Vollmonds Licht!

BASSO 2^{do} Schäfers Sontagslied.

N^o 5. *Maestoso e con fuoco.* *Tutti* *Solo*

Das ist der Tag des Herrn! das ist der Tag des Herrn! Ich bin al -
 - lein - auf wei - ter Flur, noch Ei - ne Mor - gen - glo - cke nur! noch Ei - ne
 Ei - ne Mor - gen - glo - cke nur! nun stil - le nah' und fern, nah' und fern - An -
 - be - tend knie' ich hier *Solo* O süs - ses Grau - en! ge - hei - mes
 Weh'n! *cres* als knie - ten vie - le un - ge - sehn, und be - te - ten mit mir! o süs - ses
calando süs - ses Grau'n! ge - hei - mes ge - hei - mes Weh'n! *Lebhafter* Der Him - mel nah' und
cres fern; Er ist so klar und fei - er - lich so ganz als wollt er öff - nen sich! Das
 ist der Tag des Herrn! das ist der Tag des Herrn!

Des Hirten Winterlied.

N^o 6. *Allegretto con moto.* *Alle Stimmen.*

O Win - ter, schlü - mer Win - ter! wie ist die Welt so klein - ! du drängst uns
 all in die Thä - ler, in die en - gen Hüt - ten hin - ein und geh' ich auch vor - ü - ber an
 mei - ner mei - ner Liebsten Haus, kaum sieht sie mit dem Köp - fchen zum Fen - ster he - raus, und
 einzel - ne Stü - men.
 neh - m ichs Herz in die Hän - de, und geh' hi - nauf ins Haus, und geh' hin - auf ins
Alle Stimmen.
 Haus: Sie sitzt zwischen Va - ter und Mut - ter, schaut kaum zu den Äug - lein he - raus, zu den Äug - lein hör.



BASSO 2^{do}

aus, zu den Äuglein her - aus! O Sommer, schöner Sommer! wie wird die Welt so
weit so weit! je höh - er man steigt auf die Ber - ge, je wei - ter sie sich ver - breit't. Und
stehest du auf dem Felsen, Traut Liebchen! ich ru - fe ich ru - fe dir zu. Die Hal - le sa - gen es
wei - ter, doch Niemand hört es, als du. Niemand als du, Niemand als du. Und halt ich
dich in den Ar - men auf frei - en Ber - ges höhn: auf frei - en Ber - ges höhn: Wir
sehn in die wei - ten Lan - de, und werden doch nicht gesehn, doch nicht gesehn, doch nicht gesehn.

Ru - he - thal.

Andante grazioso

N^o 7.

Wann im lez - ten A - bendstrahl im lez - ten A - bend - strahl
gold - ne Wol - ken - ber - ge stei - gen, und wie Al - pen sich er -
zei - gen, und wie Al - pen sich er - zei - gen, frag' ich oft mit Thrä -
nen: frag' ich oft mit Thrä - nen: Liegt wohl zwi - schen je - nen mein er -
seh - nes Ru - he - thal? liegt wohl zwi - schen je - - nen mein er -
seh - nes Ru - he - thal? liegt wohl zwi - schen je - - nen mein er -
seh - nes Ru - he - thal? mein er - seh - nes Ru - he - thal?



BASSO 2^{do} Trinklied.

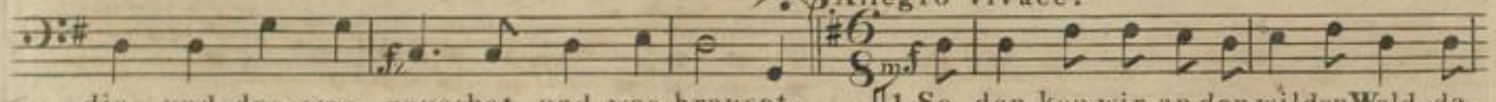
Allegro moderato.

N^o 8.



1. Wir sind nicht mehr am er - sten Glas, drum den - ken wir gern an

Allegro vivace.

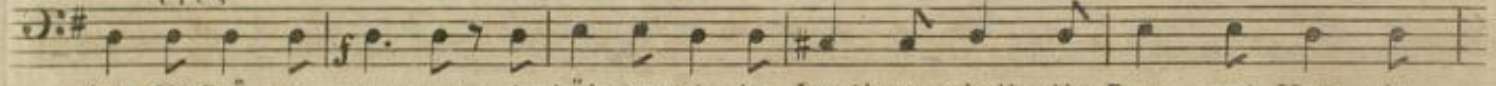


dies und das, was rauschet und was brauset.

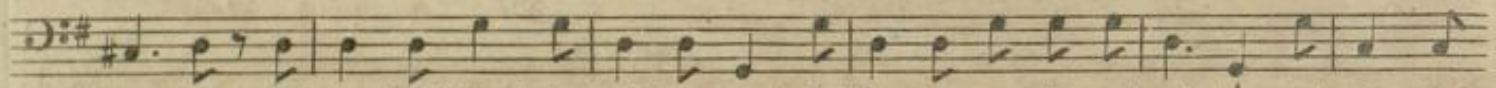
Strophe.

- 1. So den - ken wir an den wilden Wald, da -
- 2. So den - ken wir an das wilde Meer, und -
- 3. So den - ken wir an die wilde Schlacht, da
- 4. So den - ken wir an den jüngsten Tag, und
- 5. Und nach dem Wald u. der wilden Jagd, nach

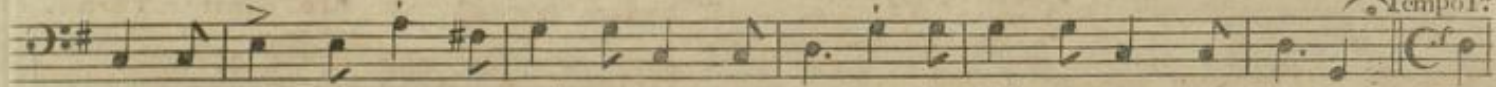
CRUS



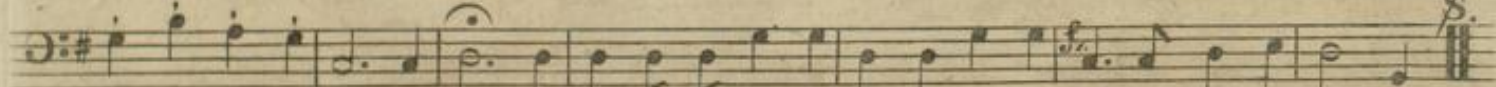
- rinn die Stürme sau - sen, wir hören, wie das Jagdhorn schallt, die Ross und Hun - de
hören die Wo - gen brau - sen, die Don - ner rol - len drü - ber - her, die Wir - bel - wi - de
fechten die deutschen Männer, das Schwert erklirrt, die Lan - ze kracht, es schnauben die muth' - gen
hören Po - sau - nen schal - len, die Grä - ber springen vom Donnerschlag, die Sterne vom Him - mel
Sturm und Wel - len, schla - ge, und nach der deutschen Männer Schlacht, und nach dem j - ung - sten



brau - sen, und wie der Hirsch durchs Wasser setzt, die Flu - ten rauschen und wal - len, und wie der
sau - sen. Ha! wie das Schifflein schwankt u. dröhnt, wie Mast und Stan - ge splintern, und wie der
Ren - ner, Mit Trommelwirbel Trompeten Schall, so zieht das Heer zum Sturme; hinstür - zet
fal - len. Es braust die off - ne Hö - lenkluft mit wildem Flam - men - meere, und o - ben
Ta - ge: So den - ken wir an uns sel - ber noch, an un - ser stür - misch Singen, an unser Ju -



Jä - ger ruft und hezt, die Schüsse schmetternd fal - len, die Schüsse schmetternd fal - len. Wir
Nothschuss dumpf ertönt, die Schiffer fluchen und zit - tern, die Schiffer fluchen und zit - tern. Wir
von Ka - no - nen Knall die Männer sambt dem Thurme, die Män - ner sambt dem Thurme. Wir
in der gold - nen Luft, da jauchzen die seel'gen Chöre, da jauchzen die seel'gen Chöre. Wir
- beln und Le - be - hoch, an un - ser Be - cher - klingen, an un - ser Be - cher - klingen. Wir



sind nicht mehr am ersten Glas, drum denken wir gern an dies und das, was rauschet und was brauset.

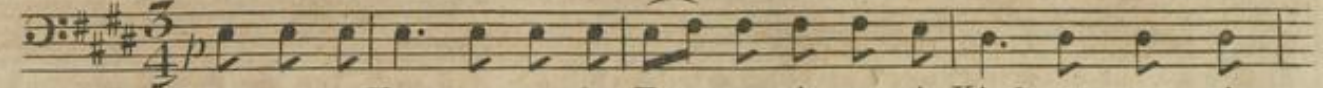
sind _____
sind _____
sind _____
sind _____



BASSO 2^{do}
Wunder.
QUARTETTO.

Tempo di Polacca.

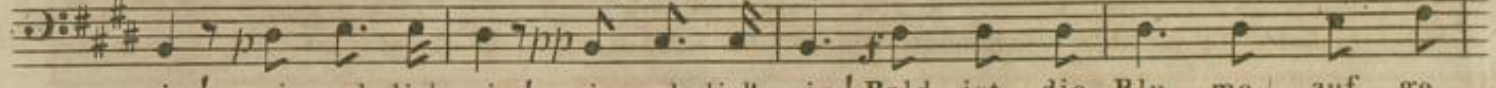
N^o 9.

Strophe. 


1. Sie war ein Kind vor we-nig Ta-gen, sie war ein Kind vor we-nig
2. Sie spricht so ganz mit Kinder-sin-ne, sie spricht so ganz mit Kin-der-



Ta-gen, sie ist es nicht mehr, wahrlich nein! sie ist es nicht mehr, wahrlich
- sin-ne, so fromm ist ih-rer Au-gen Spiel; so fromm ist ih-rer Au-gen

rallent. 

nein! nein, wahrlich nein! nein, wahrlich nein! Bald ist die Blu-me auf-ge-
Spiel; so fromm, so fromm der Au-gen Spiel; doch gros-ser Din-ge werd' ich



- schla-gen, bald ist die Blu-me auf-ge-schla-gen, bald hüllt sie halb sich wie-der
in-ne, doch grosser Din-ge werd' ich in-ne ich schau in Tie-fen oh-ne



ein, bald hüllt sie halb sich wie-der ein! Wen
Ziel, ich schau in Tie-fen oh-ne Ziel. Ja!



wen wen kann ich um das Wun-der fra-gen? wen
ja! ja! Wun-der sind's der süs-sen Min-ne, ja



kann ich um das Wun-der fra-gen? wen fra-gen? Wie? Wie? o-der
Wun-der sind's der süs-sen Min-ne, ja! Wun-der, ja! ja! ja! die

cres. e poco rall. 

täuscht mich holder hol-der Schein? o-der täuscht mich hol-der Schein? täuscht mich
Min-ne hat der Wun-der viel! Min-ne hat-der Wun-der viel, hat der

cres f 

hol-der Schein? täuscht mich hol-der Schein?
Wun-der viel, hat der Wun-der viel.




BASSO 2^{do}
Vorabend.

Allegro molto. Mehrere Stimmen.

N^o 10. 

Was streift vor bei im Dämmerlicht? was streift vor bei im Dämmerlicht? war's
nicht mein holdes Kind? war's nicht mein holdes Kind? und weh ten aus dem Körbchen nicht die
Ro sen düf te lind, und weh ten aus dem Körbchen nicht die. Ro sen düf te lind? die
Ro sen düf te lind? die Ro sen düf te lind? was streift vor bei im Dämmerlicht? war's
nicht mein holdes Kind? war's nicht mein holdes Kind? Ja! morgen ist das Mai en fest, o morgen,
morgen welche Lust! ja morgen ist das Mai en fest, o morgen, morgen welche Lust! Wann
sie sich glänzend schauen lässt, wann sie sich glänzend schauen lässt, die Röslein an der Brust. Ja! morgen
ist das Mai en fest, o morgen welche Lust! ja morgen ist das Mai en fest o morgen welche
Lust! o welche Lust! o welche Lust! morgen, morgen welche Lust!

Der weisse Hirsch.

N^o 11. 

Es gingen drei Jä ger wohl auf die Birsch, sie wollten er ja gen den weissen
Hirsch, sie wollten er ja gen den weissen Hirsch. Sie legten sich unter den Tan nen baum, da hatten die
drei ei nen selt sa men Traum, da hat ten die drei ei nen selt sa men Traum! Mir
hat geträumt, ich klopf' auf den Busch, da rauschte der Hirsch heraus, husch, husch! husch, husch! husch,
husch! husch, husch! husch, husch! husch, husch! husch, husch! husch, husch!
husch! husch, husch, husch, husch! So la gen sie da, und spra chen die drei, da
rann te der weisse Hirsch vor bei, da rann te der weisse Hirsch vor bei, und eh' die drei

Fürstl. Fürstenb. Hofbibliothek
Donaueschingen.

